



Aus Blumen und eingefärbtem Sägemehl haben die Madfelder einen rund 250 Meter langen Blument Teppich gelegt, der von der Schule bis zur zweiten Prozessionsstation reichte

Liebevolle Kleinarbeit

Prozession mit Blumenteppeich lockte viele nach Madfeld

Madfeld.

Ein imposantes Bild, das sich den Teilnehmern der Margarethenprozession in Madfeld darbott: In leuchtenden Farben sprangen die kirchlichen Motive ins Auge, die sich in einem rund 250 Meter langen Blumenteppeich von der Schule, entlang der Kirche bis hinter die zweite Station der Prozession zogen.

Mit Blumen, eingefärbtem Sägemehl, Farnkraut und Tannengrün und mithilfe von Schablonen hatten die Madfelder den einst traditionellen Straßenschmuck bereits ab fünf Uhr morgens auf die Strecke gelegt. Und das trotz widriger Wetterverhältnisse.

Beteiligt an der arbeitsreichen Organisation hatten sich die Frauengemeinschaft, der Pfarrgemeinderat, Jugendgruppen, Jungmusiker, der Vorstand „1000 Jahre Madfeld“, Malgruppen, Dechant Michael Kleindeidam und diverse Helfer. Die Wiederbelebung der Tradition aus frühe-



In leuchtenden Farben haben die Madfelder kirchliche Motive wie Reben, Kelche und Hostien auf die Straße gelegt.

ren Zeiten lockte viele Besucher zur Prozession, die noch trockenen Fußes begangen wurde. Sehr viele Gäste aus den umliegenden Dörfern waren ebenfalls ins 1000-jährige Madfeld gekommen. Auch hoher kirchlicher Besuch nahm an der heiligen Messe teil: So feierten Erzbischof Hans-Josef Becker und Josef Heers, Dompropst von Soest

mit Bruder Conrad, Dechant Michael Kleindeidam und Vikar Klaus Engel.

Viel Mühe gegeben hatten sich die Madfelder auch mit den liebevoll geschmückten Nebenaltären, die entlang der Prozession aufgestellt waren. Der Musikverein und der Schützenverein haben sich ebenfalls an der Prozession beteiligt.